

Auch die Grundschule Fährer Flur setzt auf den „Schulexpress“

VON IRIS MESSERSCHMIDT

Fähr-Lobbendorf. Als der erste „Schulexpress“ in Borgfeld initiiert wurde, ahnte niemand, welchen „Flächenbrand“ diese Idee in Bremen und umzu auslösen würde. Rund fünf Jahre später kann Ortsamtsleiter Heiko Dornstedt vom fast „flächendeckenden“ Schulexpress in Bremen-Nord berichten. Jetzt startete das Programm nämlich auch an der Grundschule Fährer Flur.

Für die Erwachsenen, neben Heiko Dornstedt und Margret Buck von der Schulaufsicht, Verena Nölle von der Projektgruppe „Schulexpress“, Schulleitung, Polizisten,

Sponsoren und Lehrern gab es in einer kleinen Feierstunde zur Einführung fröhlichen Kindergesang. Die Begrüßung für alle – eigentlich auf dem Schulhof geplant – war zwar kurzfristig wegen des Wetters in die Schule verlegt worden, aber der Hauptpart dieser Aktion sollte ja auch erst noch folgen: Verkehrserziehung für die Kinder auf vielfältige Weise. Neben Fahrradsimulator, Hörquiz, Verkehrszeichen lernen und selbst erleben, dass nicht nur Autos, sondern besonders große Lastwagen einen so genannten „Toten Winkel“ haben und damit Kinder auch besonders gefährdet sind, gab es mit Kontaktpolizist Rainer Schwarz-



Polizist Rainer Schwarzbeck geht mit auf den „Schulexpress“-Spaziergang. MES-FOTO: MES

beck einen besonderen Spaziergang: nämlich zu den Haltestellen des „Schulexpress“, an denen sich künftig die Kinder treffen und gemeinsam zu Fuß zur Schule gehen. Denn: Wie an vielen Schulen im Umkreis mittlerweile gelebter Alltag (wir berichteten) soll auch an der Grundschule Fährer Flur die Idee von Initiatorin Verena Nölle Schule machen: „Die Kinder bewegen sich an der frischen Luft, kommen aufgeweckt im Unterricht an, sie lernen Selbstständigkeit in der Sicherheit der Gruppe, knüpfen schneller Kontakte und sind gleichzeitig weniger gefährdet, weil weniger Autos unterwegs sind.“